

**An Herrn  
Dezernenten  
Andreas Schwarz o.V. im Amt**

**DR. RAINER METZ**

Fraktionsvorsitzender

☎ 0621 694653

📠 0621 691746

✉ info@fwg-fraktion-lu.de

🏠 www.fwg-fraktion-lu.de

Ludwigshafen, 06.03.2020

## **Antrag zur Sitzung des Umweltausschusses am 25.03.2020: Ludwigshafen wagt Wildnis für mehr biologische Vielfalt**

Sehr geehrter Herr Schwarz,

zur Sitzung des Umweltausschusses bitten wir den folgenden Antrag auf die Tagesordnung zu setzen.

### **Der Umweltausschuss möge beschließen:**

*Aufgrund der finanziellen Lage der Stadt Ludwigshafen und unter Berücksichtigung der Ziele der „Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt“ ist es sinnvoll, das Mähen von einigen ausgewählten Wiesenflächen in städtischen Randlagen/außerorts z.B. angrenzend an bereits bestehenden Waldflächen/Gebüsch einzustellen, um der Natur einen Raum für eine Wildnisentwicklung zu geben. Die so eingesparten finanziellen Mittel sollen anschließend dafür verwendet werden, um zusätzliche Wildblumenwiesen innerorts anzulegen. Damit leistet die Stadt Ludwigshafen einen erheblichen Beitrag zur Steigerung der Biodiversität.*

Sollte der Umweltausschuss dies nicht beschließen können, beantragen wir positive Verweisung an den zuständigen Ausschuss bzw. den Stadtrat.

### **Begründung:**

Im November 2007 hat Deutschland in der „Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt“ (NBS) zugesagt, den Rückgang der Biodiversität aufzuhalten.

Stadtratsfraktion

Fraktionsvorsitzender:

Dr. Rainer Metz

Stellvertreter: Christian Ehlers

Geschäftsstelle

Schuckerstraße 8

67063 Ludwigshafen

SparkasseVorderpfalz

IBAN: DE82 5455 0010 0191 0559 38

BIC: LUHSDE6AXXX

Eintragung im Vereinsregister

Registergericht: AG Ludwigshafen

Registernummer: VR 2043

Im Zuge dieser nationalen Strategie sollen bis zum Jahre 2020 beispielsweise fünf Prozent der Wälder in Deutschland einer natürlichen Waldentwicklung zugeführt werden. Zudem soll sich die Natur bis 2020 auf zwei Prozent der Landesfläche ungestört entwickeln können, sodass Wildnis entstehen kann.

Bei der Umsetzung der „Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt“ sind Kommunen besonders wichtige Akteure, da ihr Handeln vor Ort für die Erhaltung der biologischen Vielfalt maßgebend ist.

Hierzu gibt es zahlreiche Projekte, welche im Bundesprogramm „Biologische Vielfalt“ vom Bundesamt für Naturschutz gefördert werden.

In Frankfurt am Main, Hannover und Dessau-Roßlau wird z.B. aktuell das Projekt „Städte wagen Wildnis“ durchgeführt. Da Stadt und Wildnis oft als Gegensätze wahrgenommen werden, soll das Projekt „Städte wagen Wildnis“ diesen Gegensatz aufheben, indem innovative Wege beim Umgang mit städtischen Grünflächen gegangen werden und sich die Einstellung der Bevölkerung gegenüber extensiv bewirtschafteter Grün- und Sukzessionsflächen in der Stadt ändert.

Nähere Informationen unter:

<https://www.staedte-wagen-wildnis.de/>

Eine weitere Begründung erfolgt mündlich.

Mit freundlichen Grüßen,  
Dr. Rainer Metz  
Fraktionsvorsitzender

Manuela Raab  
Mitglied im Umweltausschuss